

# Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Bitta.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Piata Plounei 2,  
Bismarckstr. 16—18. Postfach-Ronto: 87.119.

Folge 11. 23. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 25. Jänner 1942

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## In Neuseeland Militärdienstpflicht vom 18. bis 66. Lebensjahre

Stockholm. (DNB) Wie von Neuseeland nach London gemeldet wurde, ist dort die allgemeine Musterung angeordnet worden. Zu stellen haben sich alle Mannspersonen vom 18. bis 66. Lebensjahr.

## Polnischer Gesandte aus Spanien landesverwiesen

Madrid. (DNB) Die spanische Regierung hat gestern den polnischen Gesandten zum Verlassen des Landes aufgefordert. Die Begründung lautet auf Mißbräuche bei der Ausstellung von Reisepässen.

## Volksabstimmung in Kanada über allgemeine Militärdienstpflicht

Ottawa. (DNB) Gestern hat das Parlament den Beschluß über eine Volksabstimmung erbracht. Diese soll über die Einführung der allgemeinen Militärdienstpflicht entscheiden.

## General Rommel Eisenlaubträger

Berlin. (DNB) Der Führer und Oberste Befehlshaber verlieh General Rommel, dem Kommandanten des deutschen Afrika-Korps, das Eisenlaub mit den Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes.

## Wieder USA-Dampfer durch deutsches U-Boot versenkt

Washington. (DNB) Das USA-Außenministerium hatte gestern wieder die Gelegenheit die Versenkung eines USA-Dampfers zu berichten. Es ist die „City of Atlanta“ die im Atlantik durch ein deutsches U-Boot versenkt wurde.

## Bewaffnetes britisches Fischerboot bei Gibraltar versenkt

London. (DNB) Laut britischer Rundfunkmeldung wurde gestern in der Nähe des Hafens von Gibraltar ein bewaffnetes britisches Fischerboot versenkt. Seine 15 Insassen sind mit dem Boote untergegangen.

## Britisches Flugzeug mit Sprengstoff beim Absturz explodiert

Madrid. (DNB) Ein aus Gibraltar gestartetes britisches Flugzeug stürzte ab. Da es auch Sprengstoff an Bord hatte, explodierte dies beim Absturz. Die ganze Besatzung, darunter auch höhere Offiziere, fanden den Tod.

## Fühlbare Kohlenknappheit in England

Stockholm. (DNB) In England, diesem kohlenreichen Land, trat bereits eine fühlbare Kohlenknappheit ein. In 1941 war dem Vorjahr gegenüber ein 30-prozentiger Ausfall zu verzeichnen. Die Ursache liegt in den vielen Kohlengrubenarbeiter-Überberufungen.

# Britische Streitkräfte in drei Kesseln eingeschlossen

### Nur noch kurze Zeit und Massen ist geläubert

Singapur. (Sp) Die durch groß angelegte Vorstöße von der japanischen Führung erreichte Trennung der britischen Streitkräfte in Malakka haben zu einer ähnlichen Lage geführt, wie bei den Vernichtungsschlachten in Polen und der Sowjetunion. Die britischen Streitkräfte sind in drei großen Kesseln eingeschlossen.

Die in dem nördlich von Selangor gebildeten Kessel eingeschlossenen Truppen sind bereits ausgeschaltet.

Der Ring um die beiden anderen Kessel schließt sich Tag um Tag enger. Die Gefangenenzahl wächst ständig.

Der zweite Kessel bei Kelan ist ebenfalls weitgehendst geläubert, von dem südlich Johore gebildeten Kessel wird bekannt, daß dort 20.000 Kolonial-Truppen eingeschlossen sind.

An der Grenze zwischen Thailand und Burma haben die japanischen Streitkräfte, die an der Nordwestgrenze Thailands in Bereitschaft stehenden Truppen in den Morgenstunden des 20. Januar den Salween-Fluß, der an dieser Stelle teilweise die Grenze zwischen den beiden Ländern bildet, überquert.

Dies bedeutet, daß die Japaner mit den Operationen gegen Burma bereits eine dritte Front schufen.

Der Zweck ist im schnellen Vorstoß die wichtige Burma-Strasse nördlich Rangun abzuschneiden, gleichzeitig wurden damit alle feindlichen Kräfte, die im Raum von Moulmein und Rangun und noch weiter nördlich davon stehen von 3 Seiten bedroht. Nämlich aus südlicher Richtung von Lawoh und zweitens von Moulmein her und drittens durch die obgenannte Operation über den Salween-Fluß, damit wurde die letzte Möglichkeit nicht nur für die Lieferung von Kriegsmaterial nach Tschungking abgeschnitten, es würde für die Briten nun auch unmöglich sein, Truppenverschiebungen von Burma her, oder aus den angrenzenden nördlichen chinesischen Gebieten nach Süden vorzunehmen.

Bisher ist der britische Rückzug, trotz Einsatzes von Verstärkungen, nicht zum Stehen gekommen. Auch im Gebiet von Tenasserim deuten drei verschiedene Vormarschrictungen auf Umsfassungsmanöver der Japaner hin.

## Auch Sumatra von Briten preisgegeben

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier weiter berichtet, unternahmen japanische Fliegerverbände am gestrigen Tage erneut Angriffe auf die englischen Flugplätze auf der Insel Sumatra. Hierbei wurden 10 feindliche Flugzeuge am Boden vernichtet und zwei der Flugplätze unbrauchbar gemacht.

Auf der Philippinengruppe wurde auf der Insel Luzon der Eisenbahnverkehr wieder aufgenommen, wie verlautet, wird in kurzem auch die

## Eisenbahnverbindung mit Manila hergestellt sein.

Besondere Aufmerksamkeit erregen die japanischen Fliegerunternehmungen gegen Neu-Guinea und den einzelnen Inseln im Bismarck-Archipel. In australischen maßgebenden Kreisen werden diese Unternehmungen als Vorbereitung zu einem Angriff auf Australien angesehen, dem Australien nichts Wesentliches entgegenstellen wird können.

## Australische Truppen räumten Neu-Britannien

Berlin. (DNB) Aus Sidney wird gemeldet, daß die australischen Truppen die Stadt Rabau auf Neu-Britannien freiwillig geräumt hätten. Seit vorgestern fehlt aus der ge-

räumten Stadt jedwelle Nachricht. In Sidney nimmt man an, daß die australischen Truppen die Stadt selbst angezündet haben.

# Tätlichkeiten zwischen USA- und englischen Kriegsgefangenen

Tokio. (DNB) Wie aus Diensten berichtet wird, kam es dort zwischen USA- und englischen Kriegsgefangenen, die in einem gemeinsamen Kriegsgefangenenlager untergebracht waren zu Auseinandersetzungen. Die USA-Kriegsgefangenen warfen den englischen Kameraden die schlechte

Kriegsführung im Pazifik vor, während die Engländer die Politik Roosevelts verurteilten.

Das japanische Lagerkommando sah sich genötigt eine Trennung in der Unterbringung der Gefangenen vorzunehmen.

## USA-Nachrichtendienst im Nahost

Beirut. (DNB) Der USA Generalkonsul in Jerusalem gab bekannt, daß Nordamerika im Nahen Osten einen Informations- und Nachrichtendienst einführen werde. Diesbezügliche Kommandos werden in verschiedenen Städten dieses Raumes erteilt werden.

## In der Türkei dreijährige Dienstzeit eingeführt

Ankara. (DNB) Laut Bericht aus Ankara fand dort am gestrigen Tage die große türkische Nationalversammlung statt. Bei dieser wurde dem Antrag betreffs Verlängerung der allgemeinen Dienstpflicht auf drei Jahre, zugestimmt. Der Antrag tritt sofort in Kraft.

## Erfolgslose Sowjetangriffe auch im Waldai-Gebiet

Berlin. (DNB) Mit starken Kräften, darunter auch Panzern, unternahmen die Sowjets am gestrigen Tage auch im Waldai-Gebiet Angriffe auf die deutschen Stellungen. Ueberall brachen diese im Feuer der deutschen Infanterie und Artillerie aufammen. In einem Abschnitt ließen die Sowjets 30 Tote und einen Panzernwagen, in einem andern dieses Gebietes 75 Tote zurück. Alle Stellungen der deutschen Truppen blieben fest in ihren Händen.

## Große Kältewelle in Ägypten und Bulgarien

Luzern. (R) Die starke Kältewelle, die den Ostteil des Mittelmeeres heimsuchte, hat auch Ägypten nicht verschont. In Kairo, wo die Temperatur selten unter Null Grad sinkt, sind 3 Personen infolge der Kälte erstorben.

Wie die „Stefani-Agentur“ aus Sofia berichtet, herrscht in ganz Bulgarien eine außerordentliche Kälte. In einigen Kreisen ist das Thermometer bis 27 Grad unter Null gesunken.

## Hoher Sowjetoffizier bestätigt

## Moral des finn. Militärs und Volkes ungebrochen

Helsinki. (DNB) Ein von den finnischen Truppen gefangen genommener hoher Sowjetoffizier sagte aus, daß England und die USA bei der Sowjetretterung auf den Winterfeldzug gedrängt haben. Es wurde ihr gesagt, daß die Moral der finnischen Soldaten und des Volkes demachen geblieben sei, daß die Sowjettruppen ein leichtes Feld haben würden um so schärfer herunter zu kommen. Die Sowjettruppen ihre Kommandos, als sie sich nun gerade vom Meeresufer abzurückziehen und riesige Blutopfer gebracht werden müßten.

Ueber seine Gefangenennahme gab er an, daß finnische Stürmtruppen im Rücken seiner Truppen erschienen sind und sie eingekreist wurden.

# Kurze Nachrichten

Generalfeldmarschall von Kettel, der mehrere Tage in Budapest weilte, hat gestern die Heimreise angetreten.

Durch eine Verordnung der portugiesischen Regierung ist das Bier mit Wirkung ab 1. Januar 1942 um 50% verdünnt worden. Der Preis des Bieres wird nicht herabgesetzt.

In Indien verbot die Regierung das Tragen von Taschenmessern, sowie das Schwätzen. (DNB)

Die englischen Hausfrauen wurden mit der Begründung zur Ablieferung der Konservenbüchsen aufgefordert, daß England auch der kleinsten Menge von Zinn bedarf. (DNB)

Die britische Luftwaffe verlor in dem Platon Richard Stevens, der samt seinem Flugzeug abgeschossen wurde, einen ihrer besten Nachtjäger. (N)

Die deutsche Militärbehörde ernannte in Banatschowa einen Stadtrat, der aus 20 serbischen, 18 deutschen und 7 ungarischen Mitgliedern besteht.

In Kanada werden die Autofabriken ab 1. März keine Privat-, sondern nur mehr Militärautos herstellen. (DNB)

Die Privatprüfungen im Lemeschburger deutschen Staatslyzeum beginnen am 26. Jänner um 8 Uhr vormittags.

Wie aus neutralen Quellen verlautet sind in der Sowjetunion große Mängel an Weizen- und Maisvorräten entstanden, so daß die Verpflegung der Armee mit Schwierigkeiten kämpft.

Das Versorgungs- Staatssekretariat stellt für Brotvergeudung die strengsten Vergeltungsmaßnahmen in Aussicht. (N)

In einer Rede, die Dr. Sey anlässlich Beendigung einer Reise in Westfalen hielt, verließ er dem Prinzip Ausdruck, daß erhöhte Mühsamkeit den Sieg beschleunigt.

Zum erstenmal ist es gelungen, in einem Treibhaus auf Island durch Verwendung des Wassers aus den heißen Quellen in der Nähe von Reykjavik Bananen zu züchten. Der Versuch gelang.

In Paris und La Rochelle wurden je ein französischer Staatsbürger wegen Verrates zum Tode verurteilt und hingerichtet. (N)

Die ungarischen Staatsbahnen haben mit Rücksicht auf die Schneefälle den Personenverkehr auf den Eisenbahnen auf 14 Tagen stark eingeschränkt. (DNB)

Mittel durch die sowjetischen An- Infolge heftiger Regengüsse in der Türkei, traten die beiden Flüsse Niz und Niri aus ihren Betten und überschwemmten 5 Ortschaften.

Der bulgarische Propagandaleiter Guncoff hat demissioniert, nachdem er von verschiedenen Seiten wegen seiner früheren kommunistischen Tätigkeit angegriffen wurde.

Die Krader Wollzei verarbeitete heute den 20-jährigen Ernst Wrbucant, der als früherer Gewerbeschulenschüler kürzlich in die hiesige Gewerbeschule eingeschrieben ist und Maschinenriemen im Werte von 40.000 Zet gestohlen hat. Die Riemen zerschnitt der Gauner in zehn Paar Schachfenen und verkaufte sie an zehn Personen.

## Tokioter Kreise stellen fest

### Über die Hälfte der Menschheit wird vom angelsächsischen Joch befreit

Rom. (DNB) Der Tokioter „Messager“-Berichtersteller meldet, in japanischen Kreisen erblicke man die Bedeutung der Eroberung der Malaien-Halbinsel darin, daß dadurch das britische Weltreich in 2 Teile geteilt wird.

Australien werde sich infolgedessen lösen müssen, der Indische Ozean gelangt unter japanische Kontrolle

und Tschunghing-China wird von seinen britischen und amerikanischen Verbündeten völlig abgeteilt.

#### Schließlich

verlieren die Angelsachsen ihre Weltkühnheit über mehr als die Hälfte der Menschheit,

da in den ostasiatischen Raum über eine Milliarde Menschen leben.

## Der „Schwarze Tod“ im britischen Protektorat

(BE) In dem unter britischem Protektorat stehenden Emirat Kowweit ist die Pest ausgebrochen.

Die irakische Regierung hat die Grenzen geschlossen, um eine Verschleppung der Seuche in den Irak zu

verhindern.

Das Emirat, das an der Nordwestküste des Persischen Golfes liegt, hat eine Bodenfläche von etwa 5.000 Qkm und 80.000 meist arabische Bewohner.

## Britische Offensive in Nordafrika im Stoden

Rom. (DNB) Der militärische Mitarbeiter des „Giornale d'Italia“ stellt fest, daß die britische Offensive, die mit so großer Hoffnung begonnen wurde, am 68. Tage, nachdem die heldenmütigen Deutschen und italienischen Verteidiger Sollum am 64. Tage übergeben mußten ins

Stoden geraten ist. Die mit größter Heftigkeit durchgeführte Verteidigung brachte den Briten riesenverluste bei, wobei die allerbeste britische Panzerdivision vollständig aufgerieben wurde.

Gegenwärtig bereiten die Briten eine neue Offensive vor, wozu sie jedoch einer längeren Zeit bedürfen.

## Strafe wegen Umgehung der Mobilisierung

Bukarest. (BE) Das Landwirtschaftsministerium hat durch die Territorialkommandos die Bestrafung von mehreren Gewerbetreibenden Kaufleuten und Gemeindevorstehern beantragt, weil sie die örtlichen Verwal-

tungs- und Landwirtschaftsstellen betrogen haben, indem sie sich als Landwirte ausgaben und dadurch von der Einberufung befreit wurden, obwohl sie dazu keineswegs berechtigt waren.

## Auch die restlichen Banater deutschen Schulen der Volksgruppe übergeben

Lemeschburg. 45 katholische Kirchengemeinden des Banates haben bis zum 31. Dezember den einstimmigen Beschluß erbracht, ihre Schulen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zur Schaffung einer einheitlichen völkischen Schule zu übergeben. Inzwischen haben noch folgende Kirchengemeinde-Vertretungen ihren beschließlichen, einheitlichen Beschluß gefaßt: Sefeschut, Bogarosch, Mariensfeld, Folia, Deutschbentschel, Metasch, Bakowa und Neubeschenowa.

Jetzt stehen (mit einer Ausnahme) nur mehr die Beschlüsse jener 4 Kirchengemeinden mit konfessionellen deutschen Schulen bzw. Kindergärten aus, in deren Kirchenrat die deutschen Mitglieder in der Minderheit

sind. Aber auch in diesen Gemeinden sind zustimmende Beschlüsse demnächst zu erwarten.

Außer den genannten Kirchenräten hatte die Uebergabe ihrer konfessionellen Mittelschulen beschlossen: der Direktionsrat des Krader deutschen Anhangsgymnasiums (einstimmig) und der Direktionsrat der sog. „Katholischen deutschen National-schulen“ — jetzt „Prinz-Eugen-Schulen“, Lemeschburg, letzterer mit Stimmenmehrheit.

Außer diesen hat der Ausschuss und die Generalversammlung der „Banater Schülerheim-A.G.“, Lemeschburg, beschlossen, das Prinz-Eugen-Schülerheim ebenfalls der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zu übergeben.

# Verlauf der gegenwärtigen Ostfront

## Kein einzig strategisch wichtiger Punkt aus der Hand gegeben

Berlin. (DNB) Die Lage an der Ostfront kann bei Berücksichtigung der Ereignisse in den beiden letzten Monaten folgend gekennzeichnet werden:

Während dieser Zeit war die ganze Front, vom Eismeer bis zur Arim, ständig in Bewegung.

Diese wurde bei Einsatz aller ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte und Mittel durch die sowjetischen Angriffe auf die deutschen Stellungen hervorgerufen.

Die gewonnenen Geländegewinne der Sowjets sind von keiner Bedeutung auf die strategische Lage

der deutschen und verbündeten Truppen. Alle wichtigen strategischen Punkte der Front befinden sich

wie der Sprecher der deutschen Wehrmacht in der gestrigen Pressekonferenz mitteilte,

fest in deutscher Hand. Für die Eroberung von „toten Punkten“ haben die Sowjets Gelatomben von Leichen geopfert.

Heute stehen die deutschen und verbündeten Truppen 600 Kilometer östlich von Galatz, in Rerisch, 900 östlich von Lemberg und 1000 östlich von Warschau.

## Erfolg rumänischer Truppen nördlich Feodosia

Berlin. (DNB) Rumänische Truppen, die an der Rückeroberung von Feodosia beteiligt waren, verfolgten den Feind. Dabei eroberten sie nördwärts Feodosia in hartem Kampfe eine zahl verteidigte wichtige Ortschaft.

## Kanada beginnt mit der Loslösung von England

Newyork. (DNB) In den USA sind derzeit Verhandlungen mit Kanada über die Angleichung des kanadischen Dollars zum US-Dollar im Gange. Scheinbar will sich Kanada auch in anderen Beziehungen von England lösen.

## Australien gibt keinen einzigen Soldaten mehr ab

Sidney. (DNB) Nachdem Australien sich unmittelbar bedroht fühlt, beschloß seine Regierung keinen einzigen Soldaten mehr an England abzugeben, und zwar nicht einmal für die Kämpfe in Ostasien. Die Regierung vertritt den Standpunkt, daß sie auch des letzten Mannes bedürfe.

## London befürchtet japanische Landung in Australien

Stockholm. (DNB) „Svenska Dagbladet“ berichtet aus London, daß das Eindringen der Japaner nach Burma und auf Neu-Guinea in der britischen Hauptstadt größte Besorgnis erregte. In der Landung auf Neu-Guinea erachtet man die Vorbereitung für ein Landung in Australien.

## Bisherige Flugzeugverluste der Angelsachsen in Ostasien

Tokio. (DNB) Laut amtlichem Bericht wurden bis zum 17. Jänner auf Malaten 279 britische Flugzeuge in Luftkämpfen abgeschossen oder an Boden zerstört, über Burma aber 135. Die USA verloren auf den Philippinen 366.

## Argentinien bleibt in Rio de Janeiro fest

Madrid. (DNB) Wie die spanische Presse aus Rio de Janeiro erfährt, läßt Argentinien von seinem Standpunkt, die diplomatischen Beziehungen zu den Achsenmächten nicht abzubrechen, auch dann nicht ab, wenn die übrigen Staaten den Abbruch aussprechen würden. Dagegen ist Argentinien bereit, allem beizustimmen, was die gemeinsame Verteidigung betrifft.

## Der gotteslästernde Erzbischof von Canterbury dankt ab

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, meldete der sowjetanbeterische Erzbischof von Canterbury, der höchste anglikanische Würdenträger, an, daß er am 31. März seine Würde niederlegen werde. Mit seinen 78 Jahren ist er scheinbar bereits schwachsinzig und betete deshalb für den Bolschewisten-Sieg.

## Bei diesen Entfernungen spielen Frontberichtigungen von 50 Kilometer Tiefe keine Rolle. Die Absichten der Sowjets, entscheidende Erfolge durch ihre verlustreichen Angriffe zu erzielen, sind in jeder Hinsicht gescheitert.

Während der ganzen Zeit dieser Angriffe aber blieb die Initiative stets in deutscher Hand, und kein einziger strategisch wichtiger Punkt ging verloren,

dagegen sind die Verluste der Sowjets in diesen beiden Monaten als außerordentlich hoch zu bezeichnen.

### Wildschweinfleisch aus der Türkei für Griechenland

(BZ) Das türkische Wirtschaftsministerium hat beschlossen, zur Minderung der Lebensmittelnot in Griechenland, die in der Türkei zahlreich vorhandenen Wildschweine abzu-schlehen und das Fleisch durch Ver-

mittlung des Roten Halbmondes verschicken zu lassen. Die türkische Bevölkerung selbst, ist bekanntlich kein Wildschweinfleisch, so daß die Viehster dort bisher ein wunderschönes Leben hatten und kaum gejagt wurden.

### Die Ehefrau monatelang in Kohlenteller gesperrt

Brüssel. Einen seltsamen Fund machte die Gendarmerie im Hause eines Bauern in Grech-sur-Marne. Man entdeckte nämlich in dem Keller dieses Mannes seine Ehefrau, die dort bereits seit Monaten eingesperrt lebte und zu einem Skelet abgemagert war.

Die arme Frau, die man in das Krankenhaus überführen mußte,

wog nur noch 30 Kilo. Die Ursache für diese grausame Tat war eine 17-jährige Geliebte, die sich der Bauer angeschafft hatte. Um ungestört mit der Geliebten leben zu können, kam der Ehemann auf die Idee, seine Frau in den Keller zu sperren, während er die Geliebte zu sich nahm und der Nachbarschaft erzählte, seine Frau habe ihn verlassen.

### Japan macht aus Ostasien einen Wirtschafts-Schukraum

Tokio. (DNB) Der japanische Wirtschaftsminister erklärte gestern der Presse, Japan werde für Ostasien unter seiner Führung einen großasiatischen Wirtschafts-Schukraum einrichten, der die Selbstversorgung ermöglicht. Geradeso werde Japan auch für die-

sen Raum die Yen-Währung einführen. Was aber den Ueberfluß an Rohstoffen in diesen Gebieten angeht, werden diese für Japan seine Verbündeten und sämtliche ostasiatischen Völker, die sich in die Neuordnung einschalten, verwendet.

### Erdnüssöl ersetzt Petroleum in Indochina

(BZ) Die Erbnußkulturen in Indochina sind im letzten Jahr erheblich vergrößert worden, so daß sich heute die Anbauflächen für Erdnüssbäume auf 10.000 ha gegenüber 5.000 ha im Vorjahr belaufen. Man will auch 1942 eine Vergrößerung um 5.000 ha erreichen.

Aus den Erbnüssen wird in Indochina Del gewonnen, das anstelle des fehlenden Petroleums verwendet wird. Aber auch der große Petroleumbedarf der indochinesischen Landwirtschaft hat zu einer Erhöhung der Anbaufläche für Erbnüsse geführt.

### Tette Enten für die Gäste in Rio de Janeiro

Berlin. Die angelsächsische Propaganda hat das Gerücht lanziert, daß britische Truppen in Tripolis gelandet seien.

Un maßgebender deutscher Stelle pflichtet man der bereits in Rom abgegebenen Erklärung bei, daß es sich nicht lohne, derartige lächerliche und groteske Behauptungen über-

haupt zu dementieren. Man hält jedoch im gegenwärtigen Augenblick einen Hinweis auf diesen Vorgang für angebracht, weil es sich ganz offensichtlich um eine der üblichen Falschmeldungen handelt, durch die, wie man annimmt, die Teilnehmer der Rio-Konferenz beeindruckt werden sollen.

### Goldaten ohne Verbandzeug

Die Erfindung des militärischen Verbandspäckchens stammt von einem Feldscher aus Datschi in Mähren namens Wenzel Krimmer, der an vielen Gefechten des Bülow'schen Freikorps teilnahm und später in die reguläre preußische Armee übernahm und Oberarzt des 6. Reserveregiments in Reibe wurde.

Wiz zu jener Zeit hatten die Kompaniechirurgen alles Notwendige in ihrem Tornister zu tragen. Krimmer ließ einen Sani-

tätswagen herrichten, der die Kräfte wesentlich entlastete. Ferner ordnete er an, daß jeder Mann seines Bataillons zwei Wundbinden, ein Tuch und eine Handball-Charprier im Futter seines Eschalos zu tragen habe, sobald die Soldaten sich bereits auf dem Schlachtfeld Notverbände anlegen konnten.

Diese Maßnahme wurde bald im ganzen preußischen und später auch im verbündeten österreichischen Heer eingeführt.

### Erbitterte Kämpfe an der Denez-Front

Berlin. Das DNB gibt bekannt: An der Denez-Front kam es auch gestern zu erbitterten Kämpfen.

Feindliche Kräfte, die am Oberlauf des Flusses in die deutschen Linien eingebrochen waren, wurden im Gegenangriff zurückgeworfen. Dabei verloren die Sowjets 1100 Tote und einige hundert Gefangene, sowie 10 Geschütze und 30 Maschinengewehre. Bei den Abwehrkämpfen und bei erfolgreichen Gegenangriffen erlitt der Feind erneut schwere Verluste an Menschen und Material.

Die Beute in der Schlacht um Neodofla hat sich nunmehr auf

10.605 Gefangene, 85 Panzer und 177 Geschütze erhöht.

Die Luftwaffe beschädigte in der Straße von Kertich ein größeres feindliches Handelsschiff durch Bombentwurf und griff an der gesamten Ostfront erfolgreich in den Abwehrkampf ein.

Ein U-Boot versenkte im Ostmeer aus einem stark gesicherten feindlichen Geleitzug heraus einen Zerstörer und einen Frachtes,

ein weiterer Zerstörer und 2 Dampfer wurden durch Torpedotreffer beschädigt.

**WIENER FRÜHJAHRSMESSE**  
8-15 März 1942  
EINSCHREIBUNGEN BIS 26.1.1942



Auskünfte: Banater Bankverein, Arab. — Generalvertretung der Wiener Messe A.-G. Bukarest, Smarban 1 (mit dem Eich bei der Kronstädter Sparkassa.)

### Schulkundgebungen im Gebiet Bergland

Bukarest. Die Pressestelle der Volksgruppenführung gibt bekannt:

Die Schulkundgebungen des verflossenen Jahres im Gebiet Bergland haben der breiten Öffentlichkeit gezeigt, daß die deutsche Erzieherchaft den Ruf der neuen Zeit verstanden hat und gewillt ist, auch in Zukunft mit ihr gleichen Schritt zu halten. Trotz größter Schwierigkeiten, die hauptsächlich in der Knappheit der Zeit und dem Schültermaterial be-

standen, konnten nach dreiwöchiger Vorbereitung in allen Schulen des Gebietes Bergland die Kundgebungen „Eintauchen Jahre Deutschland“ im November und „Ewige deutsche Weihnacht“ im Dezember abgehalten werden. In der Faschingszeit und zu Beginn des Frühjahrs sind weitere Schulkundgebungen vorgesehen. Den Abschluß des Schuljahres wird eine große Sportkundgebung im Juni bilden.

### „Eine kleine Nachtmusik“

Pressenführung des Mozart-Filmes im Kraider „Forum“-Sichtspieltheater

Mörtes Meisternovelle „Mozart auf der Reise nach Prag“ in freier filmischer Nachdichtung, ist eine anmutige Episode aus dem sterbenden Rokoko mit aller Romantik, aller Grazie und allem schwärmerischen Gefühlleben dieses lebenswichtigen Zeitalters, dem deutsche Dichtung und Musik so viele ihrer Genien verdanken.

„Das ungeheuerste Genie erhob ihn über alle Meister aller Künste und aller Jahrhunderte.“ Dies ist das Urteil Richard Wagners über Wolfgang Amadeus Mozart, und in diesem Filmwerk wird die ganze Schönheit und Tragik eines Lebens, wie es dieses einmalige Wunder der Musik auf Erden gelebt hat, von der Episode eines einzigen Abends umschlossen.

In Wien erhält der Herr Kammermusikus Mozart die Einladung der Prager Theaterdirektion, die Uraufführung seiner neuen Oper „Don Giovanni“ persönlich zu dirigieren. Ein ehrenvoller Auftrag, der sofort angenommen wird, obwohl sich seiner Ausführung zwei Hindernisse entgegenstellen. Einmal fehlt dem Meister das Geld zur Reise; schon das Trinkgeld für den Postboten bereitet ihm Verlegenheit. Dann aber ist die Oper noch nicht einmal vollendet: der Schluß fehlt. Aber Mozart gedenkt, den Schluß noch unterwegs zu finden. Auch für die Reisegelegenheit bietet sich Hilfe: Eine Gönnerin, die Baronin von Waldstätten, stellt ihm ihren Reisewagen zur Verfügung.

Rüstlich die Fahrt durch das herrliche Bergland. Mozart und seine Gattin überlassen sich den Einbrüden der Reise und genießen den ganzen Zauber deutscher Landschaft.

Das erste Nachtquartier ist in einem Dorf. Frau Mozart, von der Fahrt ermüdet, sucht im Bauernwirtschhaus das Bett auf. Mozart aber gedenkt noch nicht zu ruhen und schlendert ein wenig durch den schönen Sommerabend, der seine Phantasie allmählich auf das Finale des „Don Giovanni“ hinlenkt.

Zufällig gelangt er in den Park des gräflich Schingsberg'schen Schlosses. Entzückt taucht sein Auge die Pracht und neben einem Pomeranzenbaum mit neuen Früchten läßt er sich nieder.

Während Mozart in der Saube um die göttliche Inspiration für den Schluß seiner Oper ringt, ahnt er nicht, daß ihm auf Schloß Schingsberg eine Verehrerin leht, die ganz in der musikalischen Welt verstreut aufgeht. Es ist Countess Eugenie, die

Nichte des Grafen Schingsberg. Heute soll Eugeniens Verlobung mit dem Baron Egon gefeiert werden.

Das gräfliche Paar, das die Nichte zärtlich liebt, gedenkt, ihr an diesem Abend eine ganz besondere Freude zu bereiten. Das Prachtstück des Gartens, den Pomeranzenbaum, soll sie zum Geschenk erhalten, aber die Hauptsache ist eine große Überraschung für die mozartbegeisterte junge Dame: eine prunkvolle Aufführung der „Serenade“ („Eine Nachtmusik“).

Da entdeckt der alte Gärtner einen Fremden bei dem Pomeranzenbaum, der eine Pomeranze abgerissen hat. Es ist Mozart, der immer noch über das Finale des „Don Giovanni“ nachsinnt.

Zur Rede gestellt bekennt sich Mozart, ein paar Zeilen der Entschuldigung an die Schloßhermin zu richten.

So erfährt die gräfliche Familie, daß Mozart unter ihnen weilt. Das ist ein Geschenk vom Himmel für die Verlobungsfeier der kleinen Eugenie. Als Gast wohnt Mozart dem Bankett bei, und Eugenie, von Jugend auf mit den Schöpfungen des Meisters vertraut, darf zu seiner persönlichen Begleitung die Arie der Susanna aus dem „Figaro“ vortragen.

Die Aufführung der wunderbaren Serenade auf der mondhaften Venuswiese wird zu einem unauslöschlichen Erlebnis für alle Beteiligten. Dem Wunder der Musik und dem Zauber der Spätsommernacht unterliegen sie alle. Auch Mozart und Eugenie werden Gefangene dieser Nacht. Ihr Seelen finden sich. Eine flüchtige Stunde der Liebe, des Rausches im Mondgitter der dunklen Parkhecken schenkt, ehe beide für immer auseinandergehen, einem Mädchen Erfüllung für ihr ganzes ferneres Leben und wecht in dem Gemüt des Mannes an ihrer Seite die Vollenbung des Wertes, um die er ringt.

Dies ist der Inhalt dieses prächtigen Filmes, der derzeit im „Forum“-Kino rollt.

### Briefkasten

Hans W. — 4, Sadelhausen. Sie haben vergessen Ihr Alter anzugeben. Unterschriftsberechtigt sind jene, deren Familien nach Hause nicht das Notwendigste zum Leben haben, was von der Oralsexung festgesetzt wird. Wenn Sie Haus und 6 Voch Geld haben, wird dies wahrscheinlich nicht der Fall sein.

# OPFERE AUCH DU!



## WJM

DER DEUTSCHEN VOLKSGRUPPE IN RUMANIEN 1941-1942

am 1. Feber 1942

### Reuerung beim Kleebreschapparat!

Das lästige Nachreinigen mit der Windmühle fällt weg. Es ist allgemein bekannt, daß alle bisher erzeugten Kleebreschmaschinen, von wem immer sie erzeugt waren, schwachen oder unkrautvollen Klee meistens nur auf 50-70 Prozent Reinheit brachten. Heute ist es aber erwünscht, daß der Kleesamen wenigstens auf 90 Prozent Reinheit gebroschen werde. Durch langjährige Bemühungen ist es mir gelungen einen Kleebreschapparat herzustellen, welcher an Leistungsfähigkeit und Güte einzig dasteht. Jeder Kleesamen kann mit diesem Apparat auf 90-95 Prozent Reinheit - ohne Nachputzen mit der Windsege - gebroschen werden. Wer einen solchen Kleebreschapparat haben will, der wende sich vertrauensvoll an mich. Bei Bestellungen bis 15. Jänner 1942 liefern ich den Apparat noch zum bisherigen Preise.

Adam Maurer, Maschinenwerkstätte, Uloş, (Sub. Timis).

## Papierbindfaden für Garbenbinder aus Deutschland

(BZ) Durch ein im Amtsblatt vom 17. Januar veröffentlichtes Dekretgesetz wurde ein Kredit von 30 Millionen Lei zur Anschaffung von 30 Waggon Papierbindfaden

aus Deutschland eröffnet. Diese Mengen werden den Landwirten für die Ernten des Jahres 1942 zum Binden der Garben gegen Bezahlung zur Verfügung gestellt.

## „Urania“-Rino, Rad

Telefon 12-42

Heute, Samstag, Erstaufführung!

### WILLI FRITSCHE

### Willi Fritsch's

prächtig ausgestattete lustige Operette in riesigem Umfang mit klingenden Melodien.

## Leichte Mule

der große Schlager des 1941-42 Jahres. Ein Film, welcher im Berliner UFA-Palast 20.000 Zuschauer mit Handklatschen auszeichneten.

3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr



## Ein Brief des Staatsführers Marschall Antonescu an den Volksgruppenführer

Die Pressestelle der Volksgruppenführung teilt mit:

Der Staatsführer Marschall Antonescu richtete an Volksgruppenführer Andreas Schmidt folgendes Schreiben:

„Ich danke Ihnen wärmstens für die Aufmerksamkeit, die Sie mir durch Uebersendung der Utenmappe mit dem Pressewiderhall Ihrer Erklärungen betreffend die Haltung der rumänischen Volksgruppe zu dem vom rumänischen Staat begonnenen nationalen Wiederaufbau erwiesen haben. Ich bin glücklich, die loyale und fruchtbare Zusammenarbeit mit der Deutschen Volksgruppe bei den Bemühungen und Opfern, die Rumänien zur Erreichung einer neuen europäischen Ordnung und für den Triumph des Rechtes bringt, feststellen zu können.“

Empfangen Sie bitte, die Versicherung meiner besonderen Hochachtung. Antonescu, Marschall Rumäniens, Staatsführer.

## Rumänisch-deutsche Wirtschaftsverhandlungen in Wien

Berlin. (DNB) Am gestrigen Tage wurden in Wien rumänisch-deutsche wirtschaftlich-industrielle Verhandlungen ausgenommen, an denen eine aus zahlreichen rumänischen Mitgliedern bestehende Ab-

ordnung teilnimmt. An der Spitze dieser Abordnung stehen der gewesene Ministerpräsident Giguriu, gewesener Außenminister Manolescu und gewesener Minister Ion Bujor.

## „Das Banat“

Eine Darstellung des Banater Deutschtums durch Hans Herrschaft

Es geht oft so, daß das Nächstliegende, die engere Heimat, von den Volksgenossen zwar tagtäglich erlebt wird, ohne daß sie sich in ihrem täglichen Daseinskampf über den geschichtlichen Sinn dieses täglichen Geschehens klar werden. So trifft es auf Siebenbürgen, aber auch auf das Banat zu, daß es bisher keinerlei gültige Darstellung der Zusammenhänge dieser Siedlungen mit dem Werden des Gesamtvolkes gab. Entweder beschränkte man sich zu sehr auf das stammlich Gewordene, man sah den Wirtschaftsraum, betonte die museale Bedeutung von Kirchen, von Trachten usw. Im übrigen baute man weder die Einwanderung der Deutschen in Siebenbürgen geschichtlich in die große Ostbewegung des Gesamtvolkes ein, und vergaß beinahe, daß es die Lat des Prinz Eugens des edlen Ritters war, der, den Südoften ausweitend, auch im Banat deutsche Siedlungen schuf, die diesem Gebiet das Gesicht prägten.

Es ist daher das Buch eines jungen Kameraden unserer Volksgruppe, Hans Herrschaft „Das Banat - ein deutsches Siedlungsgebiet in Südosteuropa“ sehr zu begrüßen, weil es mit neuen Maßstäben nicht nur in Spannungserfüller und klar verständlicher Sprache das große Werden und die schwere Wirklichkeit des Siedlungsraumes im deutschen Banat mit nichternem

Augen sieht. Die „Bogaroscher Betteln“, oder die Mahjarisierungswelle im Banat, rücken durch eine große Zusammenfassung des geschichtlichen Stoffes zum ersten Mal voll in das Bewußtsein des Lesers. Der Wirtschaftsaufbau, die völkische Schichtung, die politische Gliederung, die Teilung des Banates, werden lebendige Bestandteile seines Urteils - gleichgültig, ob dieser Leser in der engeren Heimat des Verfassers lebt oder aus dem Binnenreich die Probleme des Ostens zu begreifen sucht.

Man wird in Zukunft zweifellos immer auf dieses Werk zurückgreifen müssen, wenn man in einer Gesamtschau die nationalsozialistische Deutung der deutschen Kolonisten des Banates haben will.

In dem Sinne ist die erweiterte zweite Auflage des Buches von Hans Herrschaft für die Behandlung des Banater Problems neu und hat jedem an Südostfragen teilnehmenden Deutschen etwas zu sagen.

Volksgruppenführer Andreas Schmidt hat das Geleitwort des Buches geschrieben und die Arbeit von Hans Herrschaft besonders bewertet.

Das Buch ist in dem Berliner Verlag „Gangne und Ausland“ erschienen und wird beunruhigt auch in den deutschen Buchhandlungen unseres Landes vorliegen.

## Allerlei von zwei bis drei

In Agram und ganz Kroatien herrschte gestern eine Kälte von 22 Grad. (R)

Seit Dienstag können in Japan Textilwaren nur gegen Bekleidungsarten ausgeführt werden. (R)

An der Spitze der finnischen militärischen Frauenvereingung steht eine Frau im Range eines Generals. (DNB)

Die Stadt Genf begeht heute ihr 2000-jähriges Gründungsjubiläum. Die Stadt wurde seinerzeit von Räten gegründet.

Im November 1941 wurden insgesamt 27 Millionen 28.000 Liter Lampenöl verbrannt. (Argus)

Botschafter von Bayern wird zum Besuch seines verwundeten und in einem Berliner Lazarett gepflegten Sohnes in der Reichshauptstadt erwartet. (DNB)

In Triebswetter ist Frau Franziska Renke geb. Garas im Alter von 92 Jahren gestorben.

Eisenbahnpenkionisten, die ihre Pensionen bei der Eisenbahnkassa erhalten, wollen sich wegen Uebernahme ihrer Lebensnachweise Freitag oder Samstag in der Kanzlei der Pensionisten einfinden.

Der frühere Reichsbankpräsident u. Reichswirtschaftsminister Dr. Hjalmar Schacht vollendet heute sein 65. Lebensjahr. Die deutsche Presse würdigt seine außerordentlichen Verdienste um die deutsche Wirtschaft.

### Marmelade- und Konservenfabrik bei Galatz

(BZ) Das Landwirtschaftsministerium hat beschlossen, in Fillesti, Kreis Galatz, eine Fabrik für Marmelade und Lebensmittelkonserven zu errichten. Die Kosten betragen 50 Millionen Lei. Die Arbeiten beginnen schon am 1. Februar 1942.

### 50 Grad Kälte in Schweden

Wie aus Stockholm gemeldet wird, ist über Schweden eine Kältewelle hereingebrochen. In der Gemeinde Abaros, im Norden des Landes, wurden 50 Grad Celsius gemessen, was einen Rekord für das ganze Land bedeutet.

## Ein seltsamer Erbschaftsstreit

Brüssel. Oft kommt es vor, daß Personen sich über ihren Besitz insofern täuschen, als sie ihre Habe, die ihnen lieb und wert ist, höher einschätzen, als es dem objektiven Wert entspricht. Daß aber auch das Gegenteil der Fall sein kann, zeigt ein Prozeß in Amiens, wo ein Industrieller seine aus Handschriften, Gemälden, Büchern und Stichen bestehende Sammlung, die er mit 100.000 France einschätzte, dem Heimatmuseum von Amiens hinterließ.

Nach dem Tode des Erblassers die Stadt Amiens diese Sammlung von Sach-

verständigen schätzen ließ, stellte sich heraus, daß der wahre Wert der Sammlung 20 Millionen Francs betrug. Die Witwe des Erblassers fand, daß diese Schenkung ihres verstorbenen Mannes des Guten denn doch zuviel gewesen sei und sie suchte das Testament des Verstorbenen mit der Begründung an, daß ihr Mann sich bei seiner letztwilligen Verfügung in einem Irrtum befunden habe. Leider konnten die Gerichte ihrer Auffassung jedoch nicht folgen, und am Ende ging die Stadt Amiens als Siegerin aus diesem Streit hervor.

## Ausbeutung der franz. Torfvorkommen

Paris. (N) In der französischen Presse wird immer wieder die Frage der Kohlenknappheit erörtert und die Möglichkeit erwogen, diesen Mangel durch andere Stoffe auszugleichen. Neben anderen Ausgangsstoffen nimmt bei diesen Diskussionen der Torf eine nicht unwesentliche Rolle ein.

Nach eingehenden Schätzungen soll Frankreich über 1.200.000 ha Torfmoores verfügen. Die Gesamtmenge, deren Abbau sich lohnt, wird auf 4 bis 5 Mrd. t geschätzt. Zur Förderung des Torfab-

baus wurde im Dezember 1940 das Syndikat General des Tourbières de France gegründet. Man schätzt die Gesamterzeugung des Jahres 1941 auf 70.000 t, die man aber 1942 erheblich zu steigern hofft. Die Ausbeutung soll regional erfolgen, um an möglichst vielen Stellen Frankreichs Torf zur Verfügung zu stellen, da wegen des hohen Selbstkostenpreises und der schwierigen Transportverhältnisse eine weltweite Verteilung nicht möglich erscheint. Die Preise werden durch die Präfixten festgesetzt.

# Aus den Gebiets- und Kreisdienststellen

## Achtung Genossenschaftler!

Die Druckorten für Jahresabschluss sind in der Kreisdienststelle Arad, Radnacetrasse 42, unbedingt abzuholen.  
Der Kreisdienststellenleiter.

## An die pensionierten Beherzten des Gebietes Banat

Die pensionierten Beherzten und Beherztinnen deutscher Volkszugehörigkeit teilen der Gebietsdienststelle des Schulamtes (Temeschburg 1, Eminescu-Gasse 5) schriftlich folgendes mit: 1. Name und Anschrift, 2. Geburtsdaten, 3. Dienstantritt und Dienstaustritt (Tag, Monat, Jahr), 4. Wirkungsorte, 5. Abschrift der Entscheidung der Pensionskasse (Decrete) gelegentlich der Pensionierung, 6. Dienstunterbrechungen, 7. Bruttopension am 1. 1. 1942. Die Beantragung dieses Antrages erfolgt auch dann, wenn die Betroffenen dies früher schon getan haben.

## Mittelschulabsolventen können Beherzt werden

Infolge der Errichtung neuer Schulen ist der Bedarf an Beherzten sehr groß. Es ergeht daher an alle Absolventen von 8 Mittelschulklassen der Aufsicht, sich als Hilfslehrer dem Schulamte zur Verfügung zu stellen.

Nach einer einjährigen Dienstzeit können Absolventen von 8 Mittelschulklassen während in den Schuldienst übernommen werden. Anmeldungen erfolgen in der Gebietsdienststelle des Schulamtes (Temeschburg 1, Eminescu-Gasse 5).

Der schriftlichen Anmeldung ist eine Zeugnisabschrift beizufügen.  
Der Gebietsdienststellenleiter.

## Bildung der Verkaufsbücher

Arad. Laut Mitteilung des hiesigen Gerichtshofes sind die Bücher in denen Verkäufe von Lebensmitteln im Betrage von über 3000 Lei beziehungsweise sonstige Artikel im Betrage von über 5000 Lei, einzutragen sind, beim Gerichtshof zum 49. Bildieren u. abstempeln zu lassen. Die Bücher sind in den Buchhandlungen erhältlich.

## 150 Pa Schuhsohlen beschlagnahmt

Arad. Bei einer Hausdurchsuchung beim hiesigen Schuhmacher Josef Prag die auf Grund einer Anzeige seitens der Staatsanwaltschaft vorgenommen wurde, wurden 150 Pa Krupor-Sohlen und 150 Paar Schuhe vorgefunden.

Die Sohlen und Schuhe wurden beschlagnahmt und das Vergehen gegen Prag im Sinne des Sabotagegesetzes eingeleitet.

## Gesuche um Maiskäufe sind an die Präfekturen zu richten

Bukarest. (R) Das Unterstaatssekretariat für Verpflegung gibt bekannt, daß Gesuche um die Bewilligung zu Maiskäufen an die betreffenden Präfekturen zu richten sind. Das Unterstaatssekretariat trifft in dieser Hinsicht keine Entscheidungen.

## Das ist eine andere Frage

„Wie lange werden Sie zu dem Bild meiner Tochter brauchen?“ fragt Frau Böhmke den jungen Kunstmal. „Etwa fünfundsiebzig Sitzungen, gnädige Frau.“  
„Wann ich dabei bin, auch?“

## Wiesenhaider Steueragent hat 76.000 Lei unterschlagen

Arad. Der hiesige Gerichtshof befahte sich heute mit der Unterschlagung des verschwindenden Wiesenhaider Steueragenten Petru Banern, der vor den deutschen Besatzern die Steuern einstellte, jedoch nicht an den Staat abgab, sondern mit dem Betrag von 76.000 Lei verschwand.

Im Vorverfahren des Angeklagten wurde heute die Anklage verhandelt und die Urteilsverhandlung auf den 20. Januar, um 12 Uhr mittags verschoben.

# Auch die Armee beteiligt sich an der Winterhilfe

Bukarest. (R) Die Sammlungen in Kreisen der Armee, die für die Winterhilfe durchgeführt wurden, ergab ein glänzendes Resultat. Es konnten an Bedürftige insgesamt 13 Millionen 808.682 Lei verteilt werden. Außerdem wurden große Mengen an Lebensmitteln, 300 Anzüge für Kinder und sonstige Bekleidungsstücke gesammelt und verteilt.

In einigen Garnisonen spendeten Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaft je einen Tageslohn. In anderen wurde seitens Militärpersonen die Verpflegung armer Personen auf eine bestimmte Dauer übernommen und zu diesem Zwecke besondere Kantinen aufgestellt.

# Volksgenossen spendet für das WDW!

Zu der einzigartigen Gegenwartsleistung des deutschen Volkes gehört nicht nur die Gabe eines glückhaften und willigen, sondern das Wissen um die Größe der Verpflichtung bis zum letzten Volksgenossen.

# Großes Militärkonzert in Arad zu Gunsten der Soldaten an der Ostfront

Arad. Die Musikkapelle des hiesigen Infanterieregimentes veranstaltet am Samstag, den 31. Jänner um halb 9 Uhr abends, im hiesigen Stadttheater unter Leitung ihres beliebigen Kapellmeisters Oberleutnant Boto, ein großes Militärkonzert zu Gunsten der gegen den Bolschewismus kämpfenden Soldaten an der Ostfront.

In dem reichhaltigen Programm

finden wir klassische Musik von Wagner, Schubert, Tschaikowski, Verdi, Toselli, Eminescu usw. Die Eintrittspreise sind in Anbetracht des wohltätigen Zweckes und zur Erfassung eines großen Teiles der musikliebenden Bevölkerung stark herabgesetzt, so daß Logen mit 250, 200 und 160 Lei, andere Plätze aber zu 10, 15, 20, 40 und 50 Lei festgesetzt sind.

# Juden müssen 5 Tage Schnee schaufeln

## Anordnung des Generalinspektorats der Arbeitslager

Bukarest. (R) Zur Wegschaffung der Schneemassen in den einzelnen Städten hat das Generalinspektorat der Arbeitslager und Arbeitskolonnen auf Verlangen einzelner Stadtleitungen verfügt, daß die Juden im ganzen Lande auf Grund des Militärstatus für Juden verpflichtet werden, bis zum 15. Feber 1942 je 5 Tage Arbeitsdienst zu leisten.

Die Arbeitszeit ist von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags und von 15 Uhr nachmittags bis 19 Uhr festgesetzt.

Der Einsatz der Juden zur Wegschaffung der Schneemassen erfolgt durch das Ergänzungsbezirkskommando auf Grund der Anforderungen der Stadtleitungen.

Nach der Leistung dieses fünf-tägigen Arbeitsdienstes wird den Juden eine Beschäftigung ausgesetzt.

Gesuche um Erhebung von dieser Arbeit werden nicht in Betracht gezogen.

Die Juden haben sich sofort beim Ergänzungsbezirkskommando zur Wegschaffung der Schneemassen zu melden und eine Schneeschaufel mitzubringen.

Aus jenen Juden, die in Zukunft ohne die Befähigung der Teilnahme an der Schneewegschaffung angetroffen werden, sowie aus jenen Juden, die sich bisher dem Arbeitsdienst entzogen haben, werden die ersten jüdischen Arbeitsbataillone für Transnistrien im kommenden Frühjahr zusammengestellt.

# Sowjetsoldaten werden nach 5000-km-Bahnfahrt sofort in Kampf geworfen

Berlin. (GW) Wie von militärischer Seite erklärt wird, wurden an der ostbaltischen Front zwei sowjetrussische Bataillone von deutschen Truppen ausgeben. Gefangene sagten aus, daß sie nach einer Bahnstrecke von 5000 bis 6000 Kilometern sofort in den Kampf geworfen wurden.

Im Abschnitt einer finnischen Kompanie seien 500 tote festgestellt worden, bei denen es sich um Angehörige frisch eingetroffener sibirischer Rekruten handelte, die noch nicht einmal ausgebildet waren und vom Kriegführen nicht die geringste Ahnung hatten.

# Urteil im Arader Häuserschieber-Prozess

Arad. Wie berichtet bereits in der vergangenen Woche, daß sich die hiesige k. u. k. Tafel mit den Appellationen der im hiesigen Häuserschieberprozeß Verurteilten befaßt und die Urteilsverkündung für heute Mittag um 12 Uhr hinausgeschoben hat.

Unter allgemeiner Spannung wurden nun folgende Urteile verkündet:

Dem Temeschburger königlichen Notar Dr. Ioan Popovici, der zu 3 Jahren vom Gerichtshof verurteilt war, wurde die Strafe auf 2 Jahre herabgesetzt und die Untersuchungshaft von 5 Monaten eingerechnet.

Dem Rechtsanwalt Dr. Justin Ullis wurde die Strafe von 14 Jahren auf 6 Monate herabgesetzt und die Strafe vorläufig suspendiert.

Dem Arzt Dr. Bela Winholz wurde die Strafe von 14 Jahren auf 6 Monate herabgesetzt und die Untersuchungshaft von 6 Monaten und 25 Tagen eingerechnet, so

daß er in 5 Tagen das Gefängnis verlassen kann.

Der Frau Bela Winholz, die ebenfalls zu 1 1/2 Jahren verurteilt war, wurde die Strafe auf 4 Monate herabgesetzt und vorläufig suspendiert.

Dem Beamten Todor Cosa wurde die Strafe mit 1 1/2 Jahren auf 6 Monate herabgesetzt und die Untersuchungshaft von einem Monat eingerechnet.

Der Frau Klara Kubiter, die ebenfalls zu 1 1/2 Jahren verurteilt war, wurde die Strafe auf 6 Monate herabgesetzt und die Untersuchungshaft von 4 Monaten und 25 Tagen eingerechnet, so daß sie noch 25 Tage sitzen muß.

Stalman und Kromb, der zu 10 Monaten verurteilt ist, wurde mit seiner Appellation abgewiesen.

Dem Ingenieur G. M. M. wurde keine Strafe von anderthalb Jahren auf sechs Monaten herabgesetzt u. die Untersuchungshaft

**MOTT**  
SEIT 100 JAHREN  
IM DIENSTE DES WEINGAUES



WEINE BESTER KLASSE  
SEKT EDLER RASSE

## Dugoscher Klosterschulen der Volksgruppe übergeben

Bukarest. Die röm.-kath. Kirchengemeinde in Lugosch hat als erste röm.-kath. Kirchengemeinde des Berglandes in der am 16. d. M. abgehaltenen Ausschusssitzung ohne Gegenantrag beschlossen, die röm.-kath. deutsche „Notre-Dame“-Klosterschule in Lugosch mit sofortiger Wirkung der Volksgruppe zu übergeben und dem Schulamt der Volksgruppe zu unterstellen.

## Arbeitslager für Unantbare

Bukarest. (Rador) Ministerpräsidentstellvertreter Mihai Antonescu hat angeordnet, daß zwei Flüchtlinge aus Siebenbürgen, die als Weibnachtsgeschenk Kleiber vom R. W. Wohlcharakter erhielten, diese aber verkauft und mit dem Geld Karten spielten, im Targu-Jiuer Arbeitslager interniert werden.

## Zu kurze Haut

Otto ging zum Doktor. Er klagte sein Leid: „Herr Doktor, ich habe die höchste Ungemachtheit, mit offenem Mund zu schlafen.“  
Der Arzt schüttelte bedauernd den Kopf. „Es ist eine heilige Sache, wunderbar.“  
„Machen Sie mich nicht unglücklich...“  
„Sowie Sie die Augen zuwachen, geht der Mund auf. — Ihre Haut ist nämlich zu kurz.“

## Einreichungstermin der Steuererklärungen bis 15. März verlängert

Bukarest. (R) Laut Beschluß des Finanzministeriums wurde der Einreichungstermin für das Jahr 1942-43 für die Unternehmungen von Handel, Bank u. Industrie, sowie für Gewerbe und nichtqualifizierte Gewerbetreibende aller Art bis 15. März l. J. verlängert.

Bei dem Schuhhändler Melchior Banzi wurde die Strafe von 10 Monaten beibehalten, jedoch die Untersuchungshaft von 4 Monaten und 25 Tagen eingerechnet.

Frau Banzi wurde die Strafe von 10 auf 6 Monate herabgesetzt und die Untersuchungshaft von 3 Monaten und 25 Tagen eingerechnet.

Dr. Alexander Racz, der ebenfalls zu 1 Jahr verurteilt war, wurde in Ermangelung von Beweisen freigesprochen u. konnte das Gefängnis sofort verlassen.

Melchior hat die königliche Tafel des Reichsministeriums mit der Entlassungsfaktoren... (Text is partially illegible due to image quality)

# Sport

## Achtung Rapid-Regelschieber

Der Arader „Rapid“-Regelklub fordert seine Regelschieber auf diesem Wege auf, am Sonntag, den 25. Jänner, nachmittags 3 Uhr auf der M.G.-Bahn pünktlich zu erscheinen, für das weitere Spiel um den „Bronzmann“.

Die Generalversammlung findet am Mittwoch, den 29. Jänner statt, an der sich ebenfalls sämtliche Mitglieder beteiligen mögen.

## Von den Europa-Bogmeisterschaften in Breslau

In Breslau begann vor 12.000 Zuschauern die Europa-Bogmeisterschaft. Die ersten Kämpfe wurden folgende Ergebnisse erzielt.

Als erster Sieger ging der Ungar Bogacs gegen den Kroaten Matics hervor.

Als zweiter siegte der Italiener Gianoni gegen den Tschechen Csongla.

Beim dritten Kampf ging als Sieger der Italiener Liberti mit Punkten gegen den Ungar Pap hervor.

Als vierter trafen sich der Spanier Fogador und der Ungar Szalai bei dem der Ungar als Sieger hervortrat.

Das fünfte Treffen fand zwischen dem deutschen Hannes und dem Spanier Uergo statt, bei dem der Deutsche in der ersten Runde mit 2. 0. siegte.

Bei den Europa-Bogmeisterschaften sind aus 11 Nationen 100 Bogler vertreten. Nach einer Niederlage schied ein Bogler aus.

## Kraftfahrzeug-Einfuhrzölle

Das Finanzministerium veröffentlicht im Amtsblatt vom 15. Januar 1942 ein Dekretgesetz, durch welches die Bestimmungen des Dekretgesetzes Nr. 290 vom 1. April 1941 für die Befreiung und Ermäßigung von Zagen bei der Einfuhr von Kraftfahrzeugen eine Abänderung erfahren. Demnach werden mit Wirksamkeit bis zum 31. Dezember folgende Befreiungen, bezw. Ermäßigungen eingeräumt.

Schwere Kraftfahrzeuge mit Benzin- und Motorinbetrieb zum Transport von Waren mit einer Nutzlast von 2,5-5 Tonnen mit Plachen und Haken für Anhängerwagen werden von allen Einfuhrgebühren befreit. Es wird lediglich eine Zollgebühr von 500 Lei je 100 Kilo für mit Benzin betriebene und 1000 Lei für mit Motorin betriebene Fahrzeuge eingehoben. Für dieselben Fahrzeuge ohne Plachen und Haken für Anhängerwagen wird nur eine Zollgebühr von 1200 Lei je 100 Kilo, bezw. 1500 Lei eingehoben. Für eben solche Kraftwagen für Warentransporte mit einer Nutzlast unter 2,5 und über 5 Tonnen wird nur eine Zollgebühr von 1800 Lei je 100 Kilo eingehoben. Für Feuerwehrauozisternen gelten dieselben Bestimmungen wie für die angeführten Kraftfahrzeuge.

Für Chassis für schwere Kraftfahrzeuge mit 2,5-5 Tonnen Nutzlast und Benzin oder Motorinbetrieb mit oder ohne Fahrerabkammer wird nur eine Zollgebühr von 850 Lei je 100 Kilo eingehoben, für dieselben mit einer Nutzlast unter 2,5 und über 5 Tonnen eine Zollgebühr von 1300 Lei je 100 Kilo.

Für Personenwagen mit geschlossener oder offener Karosserie bei einem Preis bis 150.000 Lei wird nur eine Zollgebühr von 40% des Wertes, bei Personnwagen im Preis von 150.000-300.000 Lei einschließlich eine solche von 50%, für Wagen im Preis von über 300.000 Lei nur eine Zollgebühr von 50%, für die ersten 300.000 Lei und für den Rest eine solche von 60% eingehoben. Unter dem Preis ist der Preis des Wagens loco Grenze zu verstehen.

Von diesen Zagen sind die von den aktiven Offizieren des Heeres für persönliche Verwendung bestellten Wagen und nur die von dem Großen Generalstab festgesetzten Typen befreit. Diese Wagen können nur nach 3 Jahren verkauft werden, vorher jedoch nur an aktive Offiziere.

Kraftfahräder werden von allen Zagen befreit, zahlen jedoch mit Seitenwagen eine Zollgebühr von 900 Lei je 100 Kilo, ohne Seitenwagen 500 Lei je 100 Kilo.

# Britische Kräfte in Nordafrika zurückgeschlagen

## An der ägyptischen Küste Vorratslager der Briten in Brand geworfen

Berlin. Aus dem Führer-Hauptquartier, 22. Jänner 1942. Das DAV gibt bekannt:

Auf der Krim schloßerten mehrere feindliche Vorstöße gegen die Einschließungsfront von Sewastopol.

An der Donez-Front, sowie im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront nehmen die Abwehrkämpfe bei starkem Frost ihren Fortgang. Zahlreiche feindliche Angriffe wurden abgewiesen. Eigene Gegenangriffe waren erfolgreich.

Vor Leningrad schloßerten wiederholte Ausbruchversuche der Sowjets.

In der Straße von Kertsch beschädigten Kampfflugzeuge ein großes sowjetisches Handelschiff durch Bombenwurf.

Bei bewaffneter Klüfflung im

Seegebiet von Großbritannien versetzten deutsche Kampfflugzeuge vor der schottischen Nordwestküste ein Handelschiff von 6000 BRT und einen Kohlenleichter von 600 BRT. Vor der englischen Südwestküste wurde ein größeres Handelschiff durch Bombenwurf beschädigt. Auf einer der Shetlands vorgelagerten Insel erzielten Kampfflugzeuge mehrere Volltreffer in kriegswichtigen Anlagen.

In Nordafrika haben deutsch-italienische Panzertruppen in überraschendem Vorstoß die vor unseren Stellungen in der Chrenalla aufmarschierten britischen Kräfte angegriffen und geworfen. Der Feind ging fluchtartig in Richtung auf Agadabia zurück.

Starke Verbände der deutschen und

italienischen Luftwaffe griffen in die Kämpfe auf der Erde ein und bombardierten Truppen- und Panzeransammlungen des Feindes.

An der ägyptischen Küste wurden Vorratslager der Briten in Brand geworfen.

Der Feind warf in der letzten Nacht Bomben auf Wohnviertel im nordwestdeutschen Küstengebiet. Die Zivilbevölkerung hatte keine Verluste. Militärischer Schaden entstand nicht. 5 der angreifenden britischen Bomber wurden zum Absturz gebracht.

In der Zeit vom 11. bis 20. Jänner verlor die britische Luftwaffe 36 Flugzeuge, davon 16 über dem Mittelmeer und in Nordafrika.

Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

# Der Indische Ozean durch die Japaner gefährdet

## Große Besorgnis in London wegen Indien

Stockholm. (DNB) Der Vormarsch der Japaner in Südburma hat in London zu außerordentlichen Besorgnissen geführt. Im Laufe des gestrigen Tages überschritten die japanischen Truppen den Tavoy-Fluß und besetzten die gleichnamige Stadt.

Dadurch haben die Japaner bereits die halbe Strecke von ihrem Ausgangspunkt Port Victoria bis Rangun, der Hauptstadt Burmas, gewonnen. Bei der Einnahme von Tavoy fielen den Japanern 150 Gefangene in die Hände und eine große Menge von Kriegsmaterial, außerdem wurden 570 tote Briten gezählt.

Der Vormarsch gegen Burma erfolgte in zwei Kolonnen, die eine vom Süden gegen Norden, die zweite aus Thailand in der Richtung West. Beide Kolonnen mit dem Ziel gegen

die Hauptstadt Rangun, vorzugehen.

Die Einnahme von Tavoy hat in London große Erregung hervorgerufen. Durch den Besitz der Westküste von Malaien ist die Schifffahrt im Indischen Ozean für die Engländer gefährdet, in erster Linie jene im Golf von Bengalen. Außerdem gewannen die Japaner durch deren Einnahme neue Zinnlager.

Die Stadt Tavoy zählt 30.000 Einwohner und bildet mit Rücksicht auf ihre Lage im reichen Zinngebiet, den Mittelpunkt in der Abwicklung des Handels und Transportes von Zinn, Reis und Gummi.

Belagerung Singapurs durch die Japaner

Stockholm. (DNB) Der schwedische Berichterstatter des Blattes „Nye Dagsbladet“ berichtet über die Zu-

stände in Singapur und bemerkt, daß Singapur selbst als Stützpunkt aufgeführt hat und London sich mit dieser Tatsache abfinden wird müssen. Die Hafenseftung wird tatsächlich bereits von den Japanern belagert, vom Festland ist sie abgeschnitten, zur See wird sie von der japanischen Marine abgeriegelt und aus der Luft unablässig von der japanischen Luftwaffe bombardiert.

Laut Meldungen des japanischen Hauptquartiers fand gestern über Singapur eine Luftschlacht mit den Resten der britischen Luftflotte statt. Von den aufgestiegenen 10 britischen Flugzeugen wurden 7 abgeschossen, während seitens der Japaner 3 Flugzeuge verloren gingen.

Rascher Fall von Singapur nicht zu erwarten

Tokio. (DNB) Der Informator des japanischen Heeresministeriums warnte davor, an den raschen Fall von Singapur zu glauben.

Die Inselsetzung sei an und für sich leicht zu verteidigen, aber darüber hinaus auch mit den modernsten Befestigungswerten versehen.

## Brennholz-Versteigerung bei Arad

(BZ) Das Landwirtschaftsministerium veröffentlicht die am 12. Jänner 1942 im Landwirtschaftsministerium (Kammer 9) und beim Forstinspektorat Temeschburg stattfindende

öffentliche Versteigerung des Verkaufes von ca 300.000 fm gespaltenes Brennholz und etwa 40.000 fm rundes Brennholz im Walde Lungsoara, Kreis Arad.

# Einreichung der Personal-Listen

Das Gewerbeinspektorat macht alle Unternehmungen auf folgende Bestimmungen des Gesetzes über die Verwendung des rumänischen Personals aufmerksam:

1. Unternehmungen jedweder Art haben die Personalisten in drei Exemplaren bis zum 31. Jänner 1942 einzureichen. Die Unternehmungen der Komitate Temesch-Torontal, Saurasch und Sewerin reichen ihre Personalisten beim Temeschburger Inspektorat (3. Bezirk, Lahovariplatz 5) ein, während die der Komitate Arad, Hunedoara und Bihar dies beim Arader Inspektorat, Str. Glosca 7, zu tun haben.

2. Die Listen müssen nach den festgelegten 8 Kategorien (siehe Gesetz und Durchführungsverordnung) eingereicht werden, wobei auch die Entlassungen und Neueinstellungen anzuführen sind, und zwar bei kleineren Unternehmungen namentlich, bei Großunternehmungen nur jahresmäßig.

3. Die Großunternehmungen können ferner eine Denkschrift über die Maßnahmen zur beruflichen Ausbildung ihres Angestelltenwachstums

einreichen, wobei Schulunterhaltung, Schulungsweime und Spezialisierung im Ausland besonders hervorgehoben werden sollen.

4. Die Personalisten werden für die Unternehmungen mit mehr als 20 Angestellten auf weißem und von solchen mit höchstens 20 Angestellten auf blauem Papier eingereicht.

5. Bei der Einreichung der Listen haben die Unternehmungen folgende zu beachten: die Aktiengesellschaften Mitglieder des Verwaltungsrates unter Anführung ihrer dienstlichen Einteilung (Vorstand, beauftragter Verwalter, Mitglied des Direktionsrates, Aufsichtsräte usw.) einzutragen.

6. Bei anderen Firmen (Einzelfirmen oder offenen Handelsgesellschaften), sind die Namen der Teilhaber und der Leiter des Unternehmens einzutragen.

7. Alle Unternehmungen und Firmen, die Zweigstellen, Vertretungen usw. haben, müssen für diese separaten Personalisten einzureichen.

8. Die Unternehmungen mit ihrem Hauptsitz im Ausland, die Zweig-

stellen in Rumänien unterhalten, müssen die Nummer der Bewilligung des Ministerpräsidentiums, den Namen ihres Vertreters und sämtliche anderen geforderten Daten in die Listen eintragen.

9. Jene Unternehmungen brauchen keine Personalisten einzureichen, die weniger als 5 Angestellte haben, sofern sowohl der Unternehmer als auch die Arbeitnehmer durchwegs rumänische Staatsangehörige sind.

10. Die Druckformen für die Einreichung der Personalisten sind durch eine zusammenfassende Liste ergänzt, die ebenfalls in drei Exemplaren ausgestellt und eingereicht werden muß.

11. Die einzureichenden Personalisten sind stempelfrei.

12. Aliene Unternehmungen, welche diesen Verpflichtungen nicht nachkommen, werden streng bestraft.

Außerdem müssen die Industrieunternehmungen zwei statistische Berichte einreichen, zu denen sie demnächst die Druckformen erhalten. Die Vorbrücke für die Personalisten sind beim Industrieinspektorat erhältlich.



Mit der deutschen Infanterie zugleich... ist der Funktrupp ins Dorf gedrungen. Wo eben noch erbittert gekämpft wurde, jagt jetzt schon der Funker Meldung um Meldung durch sein Gerät.

U-Boot versenkt im Atlantik 2 U.S.-Destanter

Washington. (DPA) Laut Mitteilung des U.S.-Marineministeriums versenkte ein fremdes U-Boot im Atlantik unweit der amerikanischen Küste einen U.S.-Destanter. Einen zweiten aber am Montag.

Er muß alles wissen

„Sie können an dieser Krabatte ein Zentnergewicht aufhängen, können sie stundenlang in kochendes Wasser legen, mit Füßen treten oder tausend Mal zusammenrollen“, ruft der Straßenhändler, „sie wird trotzdem niemals ihre schöne Form verlieren oder sich gar verfärbeln.“

„Kann man sie aber auch um den Hals binden?“ bemerkt da bescheiden einer der Zuhörer.

Belgrad 100 Jahre Hauptstadt Serbiens

Belgrad. (Z) „Nobo Vreme“ berichtet, daß Belgrad in diesem Jahr sein hundertjähriges Jubiläum als Hauptstadt Serbiens feiert.

Belgrad wurde durch Ulas vom 25. April 1842 zur Hauptstadt Serbiens erklärt. Vorher war Kragujevac die Hauptstadt. Mit diesem Ulas wurde die dauernde Rivalität zwischen Kragujevac und Belgrad endgültig zugunsten Belgrads entschieden.

Unsere Anekdote:

Die vermiste Kugel

Im Siebenjährigen Kriege bekam vor Zornau ein alter Oberst eine Kugel ins Bein, und drei Wundärzte waren im Bazarrett ebenso emsig wie vergeblich bemüht, sie zu finden. Der alte Haudegen, der trotz den grimmigsten Schmerzen mit keiner Wimper zuckte, sah ihnen aufmerksam und gelassen zu.

Nach einer halben Stunde fragte er: „Was suchen Sie denn eigentlich?“ — „Die Kugel“, antwortete einer der Chirurgen. „Gätten Sie mir das doch eher gesagt!“ brummte der Oberst verbittert. „Die habe ich ja in der Tasche.“

Ueber 20 Tonnen Getreide durch Mehrenlesen gesammelt

Breslau. Im Regierungsbezirk Liegnitz wurden in diesem Jahre auf den abgeernteten Getreidefeldern durch die Volksschulen insgesamt 20.013 Rilo Körner gelesen, die einen Verkaufserlös von 3.316,20 RM erbrachten.

An der Spitze der Sammlung steht der Schulratspräsident des Glogau mit 2936 Kilo Getreide, was auf Allerhöchste herkömmlich ist. Man muß, daß die Anbauverbände an den einzelnen Kreisen des Bezirks Liegnitz recht unterschiedlich sind. Jedenfalls steht man wiederholte Hoffvermögen getreidet werden könnte, wenn man die Schüler überall zum Mehrenlesen verwenden würde.

Sowjet-Bedenken wegen Wladiwostok

Sifabon. (R) Laut Berichten, die „Stefani-Agentur“ aus den U.S.A. erhalten, haben die Sowjets den U.S.A. betreffs Ueberlassung Wladiwostok als Schiffs- und Flugstützpunkt bisher keine entscheidende Antwort erteilt. In Sowjetkreisen hegt man Bedenken wegen Ueberlassung Wladiwostok an die U.S.A., da man annimmt, daß in diesem Falle Japan nicht untätig bleiben würde und die Sowjets in einen Krieg im Fernen Osten verwickelt würden, was im jetzigen Zeitpunkt, wo die Sowjets in Europa in einem Krieg auf Tod und Leben stehen, unerwünscht wäre.

Aus dem Gebiet Bergland

Unsere Leistungsgruppe in Gimeria

Teils mit der Bahn, teils mit dem Schlitten, u. auch zu Fuß, kam unsere kleine Diemricher Rdt.-Leistungsgruppe aus allen Windrichtungen nach Gimeria gegendelt, nachdem sie schon einen Abend vorher in Kalan einen ganz guten Erfolg verzeichnen konnte. So plötzlich und unregelmäßig man von Kalan abdampfte, da einige von uns über Sonntag zurück nach Diemrich mußten, so kamen doch alle in Gimeria an, sammelten sich während der Orchesterprobe im deutschen Heim, und bezogen dann nachher die ihnen zugewiesenen Quartiere. Nachdem man uns dort freundlichst und bestens bewirtet hatte, ging sofort zum Kinosaal der Vorstellung entgegen.

Auf der Bühne herrschte reges Treiben. Da erst vor kurzem die Kinovorstellung beendet wurde, so mußte dem Saal, oder wenigstens der Bühne noch rasch ein anderes Gesicht verliehen werden. Langsam füllte sich jetzt der Saal. Nun wurde es Zeit zu beginnen.

Nach den üblichen Begrüßungsworten des Kreisdiemricherleiters der DM P. G. Hans Müller, nahm dann das Programm seinen festgesetzten Lauf. Spiel, Tanz, Orchester, und Humor, ließ das Publikum für diesen Abend alle Sorgen des Alltags vergessen. Aber auch die Angehörigen der Leistungsgruppe waren nicht minder gut gestimmt. So zwischen durch als das Orchester einen zaidigen Marsch, oder in Dreivierteltakt ein „Wiener Blut“ ertönen ließ, da pfliff, sang und tanzte die ganze Leistungsgruppe hinter dem Vorhang mit, zum größten Staunen unserer Gastgeber, die doch sicher mehr Kampfeslieder von uns erwarteten. Auch schöne Aufnahmen

wurden gemacht, die unsere Leistungsgruppe bei ihren verschiedenen Vorführungen zeigen werden.

Nach Abschluß der Vorstellung wurde dann noch ein kleiner Tanz veranstaltet, der dann Stimmung und Unterhaltung auf den Höhepunkt bringen sollte, und es auch tatsächlich fertigbrachte.

Immer wenn es am schönsten ist, heißt es plötzlich abbrechen, denn es war längst Zeit zum Bahnhof zu gehen, wenn man nicht wieder das „große Glück“ genießen wollte, den Zug zu verpassen.

Am Bahnhof angelangt, stellte sich bald heraus, daß der Zug eine gehörige Verspätung hatte. Die frohe Stimmung aber, die wir uns noch von unserem eigenem Abend mitgebracht haben, ließ uns die Zeit recht schnell und lustig totschlagen. Witten auf dem kalten Bahnsteig, schloß sich unser Häuflein in einen engen Kreis zusammen, und es wurde manchmal so laut gesungen, und so fest gelacht, daß so mancher über uns im Stuhl, sich im Bett umbrehte und auf diese Narren Losfluchte denen es um 3 Uhr in der Nacht, wo alle Menschen schon schlafen, noch einfällt zu singen, und so mancher Bahnhofdiener und Wächter mochte nachdenklich uns mit Köpfchitteln betrachten haben: Diese Deutschen sind doch komische Käuze, können nicht einmal in der Nacht ihre Schnauze halten, müssen immer lustig sein.

Da, endlich dampfte der Zug heran. Mit Ach und Krach fand man sich und seine Sachen zurecht, und los ging's nach Hause, nach Diemrich, zurück zur Arbeit.

Hans Konrad.

R.d.Z. Leistungsgruppe - „Diemrich“ in Kalan

Bereits eine Viertelstunde vor Beginn der Vorstellung erwartete ein bis zum Bersten gefüllter Saal den Beginn unserer Vorführungen. Der heutige Kameradschaftsabend ist, nach dem der DM, überhaupt erst der zweite nach dem in Kalan.

Die Bachstaben begannen schon, als bloß der Ansager vor den Vorhang trat und mit sehr verständlichen Mitteln die Vorgänge hinter dem Vorhang schilderte. Dann trat, nach dem Eröffnungsmarsch, Kreiswarter Hans Müller vor die Gardine, begrüßte Gäste und Arbeiter und gab die Worte des Abends heraus:

„Wir wollen heute Euch deutsche Arbeiter, ein wenig Kraft durch Freude geben, Euch aus dem grauen Alltag herausziehen und eine Stunde Fröhlichkeit mitteilen lassen, damit Ihr gestärkt an die Arbeit der Zukunft geht.“

Und nun folgte eine Aufführung der anderen. Der kleine Chor der Leistungsgruppe begrüßte alle Anwesenden mit dem Lied „Guten Abend“ und darauf folgte so gleich eine lustige Szene aus dem Alltagsleben „Das Weinkleid“. Oft schien es dabei, als ob die Balken der Decke in das Lachen der Zuschauer mitbestimmen wollten, so hoch sie sich bei dem starken Beifall. Aber auch der beste Wit hat sein Ende. Nun trat eine Tänzergruppe, bestehend aus vier Paaren, auf und zeigte unseren Bergländer Arbeitern den Volkstanz „Sünros“, der mit solcher Begeisterung aufgenommen wurde, daß er wiederholt ausgenommen wurde. Den Abschluß des ersten Teils des Programms machte unser Akkordeonkünstler Kurt Hartmann mit einem Walzer und einem schneidigen Marsch.

Der Soldatenhumor ist heute überall zu Hause und deshalb durfte er auch hier nicht fehlen. Das „Soldatenlied“ zeigte uns eine lustige Szene aus einer Festbesuche (Sänger: Graf von Luxemburg!) die so großen Vorfall fand, daß der Saal abermals drohte zusammenzubringen. Der Beifall erhöhte sich aber zum Lachen als unser Komiker Karl Walsch von seinem „Kollisions-Glück im Leben“ erzählte, über Fliegen sing, die ihm mit Summen durch Nasenlöcher und Hofenbeine flogen. Doch den „Künstlern“ genügte nicht bloß der Beifall des Publikums, sondern sie wollten es auch selbst in Bewegung setzen: deshalb wurde gesungen. Der Chor sang und schunkelte auf der Bühne das Lied „Solala“ vor, während die Zuschauer sich einhaken, ob jung, ob alt und so fleißig mitkamen, daß am nächsten Morgen die Wände des Saales geradegebogen werden mußten. Und wieder steht die Tanzgruppe auf den Brettern und zeigt was beste deutsche Volkstanzkunst ist. Rhythmisch drehn sich die Paare zum „Spinntadel“. Was wir so oft im Radio aus Belgard hörten, daß haben wir hier als Schattenbild auf der Leinwand: „Den Belgier nach Wachen“ (die Laterne fiel bloß einmal um).

Mit einem Schlußgesang schloß das Programm unseres bunten Abends und nun folgte der Tanz. Das Kalaner Orchester spielte auf, die Wäter sahen an Tischern bei Wein und Bier, die Mütter und Kleinsten auf Stühlen rings im Saal und sahen dem Treiben der Paare in der Mitte des Saales zu. In den Tanzpausen sang die Deutsche Mannschaft stiel nieder, doch die DM-Mädels liehen sich das nicht gefallen, sie stellte sich der DM gegenüber auf und legten gleich mit einem Duzen von Stehern los, so das der nächste Tanz ihnen gehörte. Im edlen Singweitzkreis und Tanzgen verlor diese „Bunte Abend“ in Kalan in der Morgen-dämmerung, als die Fabriken wieder zur Arbeit riefen. Gustav Verbitz.

MAGENSCHMERZEN...

...gleich bei Beginn der Mahlzeit.

Übelkeit oder Aufblähungen des Magens gleich bei Beginn der Mahlzeit, nach den ersten Bissen, starker Geschmack im Munde oder Krämpfe nach dem Essen, all dies sind Anzeichen eines verdorbenen Magens.

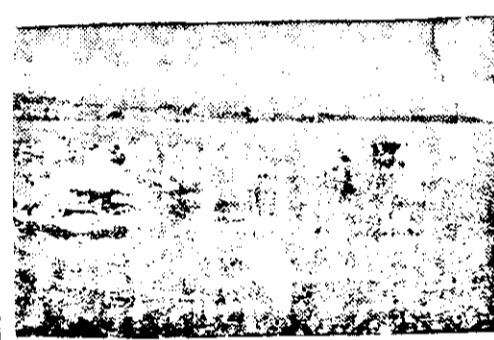
Eine kleine Dosis von Magnesia Bisurata als Pulver oder Pastillen (2-4 Stück) wird bei all diesen Übeln eine sofortige Erleichterung hervorrufen, sonst, wenn man dergleichen vernachlässigt, kann das Übel chronisch werden oder den Anlass zu noch schwereren Leiden geben.

Magnesia Bisurata beseitigt in kürzester Zeit Sodbrennen, Aufstossen, Gase, Blähungen und alle derartigen Magenbeschwerden, da es den Überschuß an Magensäure neutralisiert, der bekanntermaßen die zarten Schleimhäute des Magens angreift und in neun Fällen von zehn der Hervortreiber dieser Beschwerden ist.

Magnesia Bisurata verhindert auch die Gähmung der verzehrten Lebensmittel und erleichtert die Tätigkeit der Magenschleimhäute, wenn dieselben durch den Überschuß an Magensäure zu stark in Anspruch genommen werden.

VERDAUUNG GESICHERT durch MAGNESIA BISURATA

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien im Lande, als Pulver Lei 113.— und 169.— als Pastillen Lei 113.— und 169.— Die grossen Flaschen sind als praktisches Anzeuempfehlen.



Am der Dampf... im hohen Norden!

Ein natürlicher Tod

„Sie behaupten also“, sagt der Richter, „dieser Mann sei eines natürlichen Todes gestorben!“

„Zanobi“, beharrt der Zeuge bei seiner Meinung.

„Wie konnten Sie zu dieser Ansicht?“

„Er übte gerade bei weitgeöffnetem Fenster auf seiner neuen Trompete, als er erschossen wurde.“

Storchleben in Mitteleuropa

Nach der deutschen Verbreitungskarte des Storches hat in Deutschland die meisten Störche die Provinz Sibirien mit 16.602 Paaren. Es folgen die Provinzen Pommern mit 3233, Brandenburg mit 2296, Mecklenburg mit 1634, Hannover mit 1630 und Schlesien mit 1300 Paaren. Das geringste Storchvorkommen ist festgestellt im rechtsrheinischen Bayern mit 119, in der Ostmark mit 118, in Hessen-Nassau mit 50 und in Württemberg mit 49 Paaren.

Die Schweiz, Belgien und Luxemburg zeigen keine Storchbestellung, wohingegen in der Slowakei 2219 Storchpaare festgestellt werden konnten.

Ausruf

Unterrichtsbücherei Syndikat teilt den Zukunftsproduzenten mit, daß es beim Ministerium eine Eingabe um Festsetzung des Minimalpreises der Rüben auf 30.000 Lei pro Waggon für dieses Jahr eingereicht hat. In der Hoffnung, daß diese unsere Eingabe günstig erledigt wird, rufen wir die Produzenten auf, mit der Arbeiter, bezw. Freiborger Zuckerfabrik bringend Kontrakte betreffs des Rübenbaues auf mindestens denselben Gebietsumfang wie im Vorjahre abzuschließen. Abzuleben von der Entscheidung des Rübenbaues erfolgt durch die... (Text is partially obscured and difficult to read in some places).

# Der Nichtsnutz

Roman von Lizette Meyer

28. Fortsetzung.

Dann blies er stehen, überlegte. Er wird den Brief auf jeden Fall einmal verwahren. Wer weiß, vielleicht wird es noch einmal gut sein... Mit schweren Schritten begab er sich hinüber zur großen Stube, schloß sie auf, ging an den Schrank, öffnete ihn und legte den wieder geglätteten Brief in das Fach, wo er seine Briefschaften aufzuwahren pflegte.

„Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen!“ Der Bings hätte davon erzählen können, wie berechtigt dieses alte Sprichwort ist.

Seit dem blamablen Fehlschlagen seines Heiratsprojekts war nicht ein Tag vergangen, an dem ihm nicht schadenfrohe Mitmenschen einen Streich gespielt hatten.

Am meisten Wut hatte er auf Mathis. Der steckte bestimmt hinter all den Streichen, die man ihm jetzt spielte. Er war sicher der Urheber und Organisator aller dieser Treiben, die ihm, dem Bings, heute das Leben doppelt schwer machten.

Auch der Bings wußte, daß sich der Mathis im nächsten Dorf bei dem Warner, diesem armseligen Schlucker, aufhielt.

Seit Tagen sann der Bings angestrengt darüber nach, wie er sich an dem Mathis rächen konnte. Er mußte ihm einen gehörigen Denzettel verabreichen, an den er womöglich sein Leben lang zu denken hatte.

Dies und jenes hatte er schon erwogen und dann wieder verworfen. Es mußte ein gehöriger Denzettel werden...

Endlich war ihm ein brauchbarer Einfall gekommen.

Wie wäre es, wenn er an einem der Wirtschaftsgebäude des Lechnerhofes Feuer legte? Wenn das einigermaßen geschickt gemacht wird, muß eine Brandstiftung offenkundig sein! Wer aber kann in dieser Zeit Interesse an einer Brandstiftung auf dem Lechnerhof haben? Natürlich nur der Mathis, der wie ein Ausgestoßener bei diesem kleinen Gürtler haust! Auf Mathis wird zuerst der Verdacht fallen, man wird ihn verhaften und dann sicher auch verurteilen...

An einem der nächsten Abend schritt der Bings an die Ausführung seines ruchlosen Plans.

Es war eine dunkle, sternlose Nacht. Düstere Wolken jagten über den Himmel, die die schmale Sichel des Neumonds verdeckten.

Gegen halb elf Uhr schlich der Bings aus dem Haus, pirschte sich auf Umwegen an den Lechnerhof heran.

Auf der rückwärtigen Seite stand isoliert ein größerer Stadel, in dem Korn eingelagert war. Das war gerade das Richtige.

In der Brusttasche seines Rockes hatte der Bings eine Flasche mit Petroleum versteckt. Auch einige alte Lumpen hatte er mitgenommen.

Mit fiebernden Händen tränkte er die Lumpen mit Petroleum, zwängte sie dann an drei Ecken des Stabels in Bretterlücken, goß auch noch etwas Petroleum an die Bretter selbst. Dann warf er die leere Flasche zum Abhang hinunter. Nichts rührte sich, kein Laut. Unaufhaltsam zogen Wolken über den Nachthimmel. Alles schlief...

Sattig und mit der hohlen Hand den Schein abdeckend, entzündete der Bings ein Streichholz. Hielt es stotternd die Bretter an die petroleumgetränkten Lumpen.

Dann huschte er an die nächste Brandstelle, dann an die dritte...

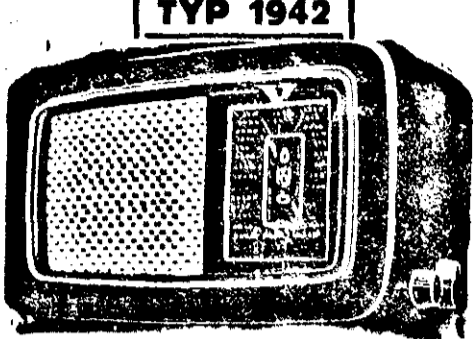
Fortsetzung folgt.

## FORUM Kino der grossen Filme, Arad. Tel. 20-10

Wunder! Mit der unsterblichen Musik **MOZART'S** die hervorragendste Schöpfung der deutschen Filmkunst.  
**EINE KLEINE NACHTMUSIK**  
In der Hauptrolle Hans Stelzer, Hell Fintenzeller, Christl Mardyn  
Vorstellungen: 3, 5, 7.30 und 9.30 Uhr  
Freikarten und Begünstigungen sind nützlich.

## Läwe-Radia

Ein Vierglöhler mit 4 Röhren und großer Leistung  
**Nur 9.500 Lei**  
Sowohl für Gleich- wie auch Wechselstrom für jede Netzspannung von 110-220 Volt.  
Lassen Sie sich den Apparat vorführen und Sie werden ihn kaufen!



**MECATON' Gh. Ciaciş & Co** ARAD, Bul. Reg. Ferdinand 27. Telefon 18-47

## CORSO ARAD

Das „Corso“-Kino bringt in Rumänien als erstes den mächtigsten Film der Saison.

## Pago - Pago - das verlorene Paradies

Der Film kann mit keinem bisherigen Film verglichen werden, weil er alle übertrifft an Schönheit, Größe und technischer Ausführung. UFA-Journal

Für jeden Deutschen unerlässlich ist wieder der

**Kleine Uhnen-Nachweis**  
**PREIS LEI 6.-** zu haben in der  
**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
Arad, Piaţa Plebnei 2.

## Das schönste Geschenk!

Haben Sie schon unterstehende Bücher gelesen? Wenn nicht, bestellen Sie sich diese beim Volksblattverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zugänglich 10 Lei für Porto) vom

## „Phönix“-Buchverlag

Arad, Plebnei-Platz 2

### Neue Romane:

- „Der Bär von Wilsch“, spannender Liebesroman mit 2-farbigen Umschlag, 192 S. Lei 20
- „Der schwarze Freitag“, Roman, 112 Seiten Lei 20
- „Der Goldmensch“, Roman in 2 Bänden, a 20 Lei, 420 S. Lei 40
- „Schwester Maria“, Lebensgeschichte einer Krankenschwester 192 Seiten Lei 20
- „Teufels Werkstatt“, (Roman mit 112 Seiten). Lei 15
- „Die kleine Heilige“, Roman im Umfange von 128 Seiten Lei 20
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Krieg in Sarajewo geschah.) Lei 10
- „Der Mann in Weiß“, (Roman) Lei 25
- „Die Geschichte der russischen Revolution“ Lei 8
- „Die Tragödie Kaiser Maximilian von Mexiko“ Lei 10
- „Draca Maschins Weg zum serbischen Thron“ Lei 10
- „Wilhelmine Ende, die ungekrönte Königin v. Preußen“ Lei 10
- „Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder John Dillinger.) Lei 10

### Nützliche Bücher:

- „Das Kochbuch“, mit 551 der besten Koch- u. Backrezepten Lei 50
- „Einfache Vorkosten“ mit 540 Mischrezepten und Rezepte für Kinderkrankheiten Lei 50
- „Das große Traumbuch“, 197 Seiten Lei 25
- „Der Rebschnitt“ und seine Bedeutung für die Sicherung der Rentabilität des Weinbaues, mit vielen Abb. Lei 25
- „Deutsches Volksliederbuch“, mit 160 der schönsten alten und neuesten Liedern Lei 20
- „Kampf- und Frontliederbuch Lei 25

## Kräuter Likör

Ist gut

### Emmerich Kräuter

Teremia-Mare — Marienfeld, Telefon 20 und 21.

## ZEISS punktal Augengläser

Deutsche Uhren und Goldwaren bei  
**J. REINER**  
Uhren-, Optik- und Goldwarengeschäft,  
Arad, hinter dem städtischen Theater.

Bei einem Besuch in Temeschburg folgen Sie im

## HOTEL EUROPA

Bul. Reg. Mihail No. 17 ad.

Das Hotel bietet Ihnen bei bürgerlichen Preisen jede Bequemlichkeit, günstige Lage, Zentralheizung, fließendes kaltes u. warmes Wasser, Badeeinrichtung.

Telefon: 21-18.

## Kleine Anzeigen

Sämaschine, original Melchar, Unikum Drill, 18-reihig, in gutem Zustande zu verkaufen bei Peter Rabb, Engelsbrunn Nr. 165 (Kom. Arad).

Gutgehendes Gasthaus in Arad, samt Einrichtung und Billardtisch zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

6 Stück Yorkshire-Eber, 8 Monate alt, mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei Franz Becker, Engelsbrunn (Kom. Arad).

Gut eingeführte Spezereihandlung in der Stadt Arad zu übergeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Gebrauchtes, jedoch in gutem Zustande befindliches Schaub-Radio zu verkaufen. Arad, Str. Caragiale 9.

Wirtshaus, samt Haus mit einer Winteregelbahn in Arader Vorstadt preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Verlässliches deutsches Mädchen für alles für 1. Februar gesucht. Parfümerie Lorenz, Arad, Str. Metianu 4.

Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl zu soliden Preisen zu haben bei Eszter, Arad, Calea Bihorul Nr. 24.

10-20 PS Internationaltraktor, eine 500 kg Dezimalwaage zu verkaufen bei Josef Philipp, Kleinsantolau.

Gegen 200 Lei Belohnung bittet Major Panaitescu den Finder eines Lederhandschuhs rechter Hand bei der Gemeindeverwaltung in Neuarad abzugeben.

Blumentopfmachine zur Herstellung von Blumentöpfen samt Transmission und Nieren und Motor mit 8 PS, 1 Streifenwagen, 1 Bauernwagen und ein Spezereigeschäft samt Einrichtung und Ware zu verkaufen. Neuarad, Hauptgasse 25.